



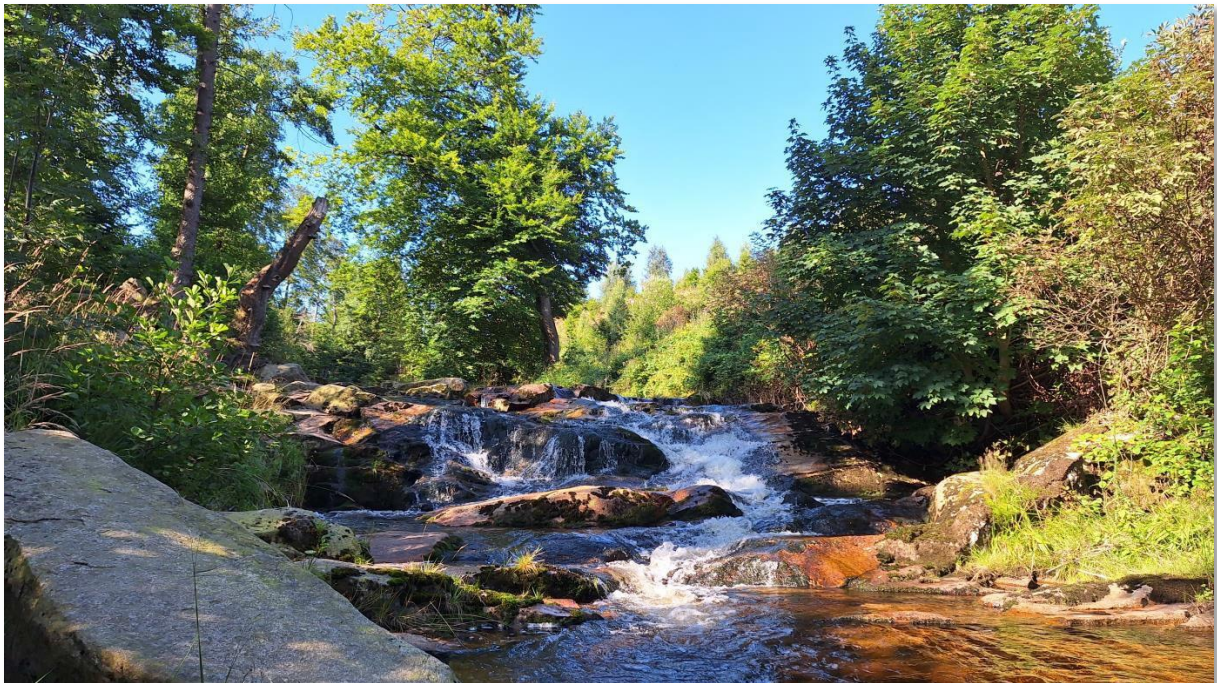
## 2024, wir wandern weiter

von Marc, DO2UDX

Teil 4

**23. Juli 2024**

Heute steht das Ilsetal auf dem Plan. Dort fehlen mir 3 Stempel im neuen Heft, welche die Kinder schon haben. Es geht erst die Straße entlang. Diese ist nur für Forst, den NP und 3 mal am Tag für den Bus frei. Schnell wechsele ich dann doch auf den Heinrich-Heine-Weg. Der Weg hier hinauf durch das Ilsetal ist immer schön. Ganz besonders und im Herbst noch mal empfehlenswerter, wenn die Buchen so wunderbar gefärbt sind.



Irgendwann hab ich es dann doch geschafft und hab die Bremer Hütte erreicht.



Irgendwann..., weil ich immer wieder Fotos machen wollte oder einfach mal nur schauen oder naschen.







Während ich jetzt eine kurze Pause mache kommt eine Gruppe älterer Herren vorbei, sicher so um die 70. Die Jungs sind mit Bio MTB unterwegs und wollen noch hinauf auf den Brocken. Je nachdem welchen Wegweiser man nun glaubt sind es noch um die 8 oder 9 km. Höhenmeter kommen dann aber auch noch reichlich dazu. Die schon zurückgelegte Strecke, bergauf natürlich, ist ihnen nicht anzusehen und auch nicht anzumerken.

Für mich geht's weiter den Heinrich-Heine-Weg hinauf zur Stempelsbuche. Eigentlich könnte man jetzt eine schöne Runde drehen, aber ich möchte ja nur die 3 Stempel nachholen, also geht es ähnlich zurück zur Bremer Hütte. Mir kommen weitere, jüngere MTB Fahrer entgegen. Die gehen mit der Zeit und haben E-Bikes. Damit hätte ich eine theoretische Chance das auch zu schaffen. Ohne, definitiv nicht.

Ich biege ab zur Plessenburg. Dieses Mal kreuzt (leider) kein Feuersalamander meinen Weg, dafür aber u.a. zwei Blindschleichen. Im Übrigen habe ich hier auch schon in der Vergangenheit an der Ilse Gebirgsstelzen und Wasseramseln gesehen.

An der Plessenburg gönne ich mir ein Radler, aber wer mag bekommt auch Verpflegung. Im Sommer spendet der 200 Jahre alte Ahorn Schatten.

Nach ca. 16 km in 4 Stunden 40 Minuten, inkl. der großen und kleinen Pausen, bin ich wieder am Auto und überlege was ich nun mache. Für den Nachmittag sind wieder Gewitter vorhergesagt, da möchte ich keine größere Runde riskieren. Ich entscheide mich die beiden verbliebenen Warten von Quedlinburg abzustempeln.

Warttürme oder auch Feldwarten sind Wachtürme die auf strategisch günstigen Punkten um die Stadt erbaut wurden, wahrscheinlich so ab etwa 1225. Erste urkundliche Erwähnung 1249. Von einst 11 bekannten Warten sind heute noch fünf erhalten, dazu noch eine 14 m hohe Ruine und zwei Ruinenhügel.

Zu damaliger Zeit waren sie wichtig, um z.B. Eindringlinge aus dem Regensteiner Gebiet rechtzeitig zu entdecken. Natürlich haben andere Städte dies genauso gemacht. Der Austbergturm auf gleichnamigem Berg (DA/SA-065), Stempelstelle #83 ist auch so ein Bauwerk.

Die meisten der noch erhaltenen sind begehbar und man kann die Aussicht genießen.

Da es sich anbietet lege ich auch noch einen Zwischenstopp ein, um in den See zu springen. Jetzt kann ich auch wieder unter Menschen, zumindest vorsichtig.

Nun steht noch die Burg Falkenstein auf dem Programm. Auf den Weg dahin mache ich noch einen kurzen Stopp, um den Stempel vom Rosenschloss einzusammeln. Ich könnte es mir jetzt einfach machen und mit der Bimmelbahn zur Burg fahren, aber ich laufe die 1.9 km (lt. Wegweiser) hin und auch wieder zurück. Somit ist das Selketalheft fertig gestempelt und ich kann mir auf der Rückfahrt den Pin für den Bernsteinkönig abholen. Für die anderen müsste ich nach Blankenburg, aber das Büro der HWN hat schon geschlossen.





Mittlerweile ist der angekündigte Regen, eher ein Wolkenbruch, auch da. Angesichts der Zeit entscheide ich mich heute nix mehr zu machen sondern einen gemütlichen Abend zu beginnen. Ich "muss" ja schreiben, den WhatsApp Status bedienen, Abendessen, das Bärchen weiter nähen ...

## 24. Juli 2024

Nach dem Aufstehen ist es draußen grau und dunkel für die Zeit. Eigentlich würde ich mir jetzt einen schönen Kaffee gönnen und abwarten, aber dazu müsste ich den Kocher rausholen usw. und dazu hab ich auch keine Lust. Also fix umgeplant und ich gehe das Heft "Im Schatten der Hexen" Halberstadt an. Das erste Ziel ist der Thystein, DA/SA-097 sagt das UDXLog. Ein locker mit Kiefern bewaldeter Berg, aber hier im Harzer Vorland nicht soo hoch. Trotzdem hat man eine schöne Sicht.

Etwas weiter oben, an der höchsten Stelle ist sogar eine Schutzhütte. Das nächste Ziel wartet noch etwas südlich von Halberstadt, Langenstein. Heutzutage werden die Höhlenwohnungen dort beworben. Ich habe ehrlich gesagt ein wenig mehr erwartet. Etwas hinter dem Ort, an einem Ort mit trauriger Geschichte, geht es für mich dann ca. 170 Treppenstufen hinauf zum Gläsernen Mönch, DA/SA-092. Auch hier eine schöne Sicht.

Den Namen hat der Fels wie so oft wegen seines Aussehens bekommen. Aber wie so oft gibt es auch eine Sage. Ein Mönch und eine Nonne sollen hier das Keuschheitsgebot gebrochen haben und deshalb versteinert worden sein. Mich erwartet aber leider nur eine schöne Aussicht, aber kein Stempelkasten, der wurde geklaut. Weiter geht es an den, wie ich finde unspektakulären Thekenberge, DA/SA-092 vorbei zur Fuchsklippe. Hier gibt es eine schöne Holzschnitzerei und auch der Stempelkasten ist noch da ..., aber leer.



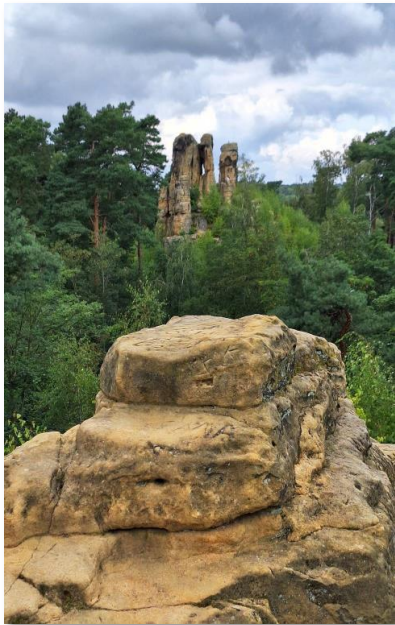
Ich mache mich auf dem Rückweg zum Auto und fahre nach Halberstadt hinein. Gleich bei der ersten Stelle habe ich Glück und einen guten und sogar kostenfreien Parkplatz. Neben der Polizei kann man hoffen, dass er auch sicher ist. Die nächsten Stempel sammle ich also bei einem Stadtbummel ein. Erfreulicher Nebeneffekt ist, dass ich beim Bäcker das schwarze Lebenselixier bekommen habe.

Von Halberstadt aus steuere ich nun die Klusberge an.

Mit DA/SA-091 haben diese auch eine GMA Nummer. Ich könnte mir vorstellen, dass zum Funken der Amsberg/Weinberg besser geeignet ist. Für einen Ausflug sind die Klusberge aber sehr zu empfehlen, finde ich.







Ich entscheide mich zum Hexentanzplatz zu fahren und den Stempel der La Viershöhe DA/SA-278 (alle bisher genannten liegen übrigens im WWFF Gebiet DLFF-0886) einzusammeln. Anschließend geht es wieder ins Tal zur Tourist Information.

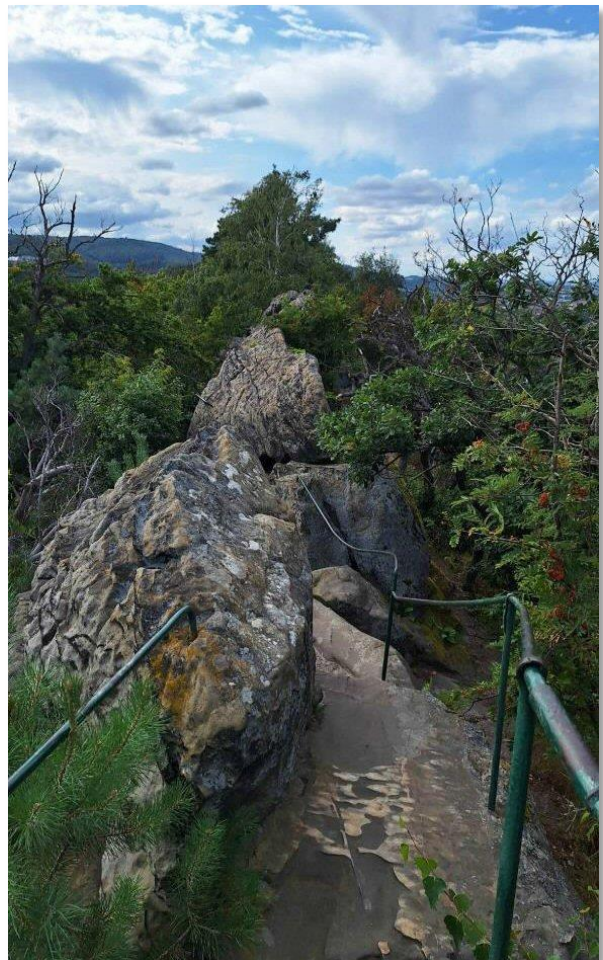
Dort gibt es zwar aktuell 3 Sonderstempel für "Im Schatten der Hexen" und die Bücher (diese Romane und die Handlungsorte sind die Grundlage für die Stempelhefte), aber keine Stempel zum nach stempeln. Anscheinend ist das Projekt eingeschlafen.

Etwas frustriert mache ich mich weiter nach Blankenburg auf und hole die Wandernadeln für Huy-Fallenstein, Selketalstieg und Quedlinburg ab.

Nun geht es für mich zur Teufelsmauer, Abschnitt bei Blankenburg. Den nördlichen Weg hinter, den Kammweg wieder vor zum Großvaterfelsen und mit einem Abstecher zum Großmutterfelsen wieder zurück zum Auto.

Ich kann diesen Kammweg wirklich nur sehr empfehlen. Man muss nur trittsicher sein und sollte mit der Höhe keine allzu großen Probleme haben. Das war bei mir leider etwas grenzwertig. Ich bin trotzdem froh, dass ich ihn angegangen bin und geschafft habe, ohne die Kinder ging es.

Warum die Teufelsmauer als DA/SA-025 in GMA steht, verstehe ich nicht ganz. Die Teufelsmauer selbst zieht sich über eine lange Strecke und auch die anderen Abschnitte sind sehr zu empfehlen. Die -025 ist ja nur der kleine Teil bei Blankenburg.



*Trittsicher sollte man sein, dann ist es eine schöne Runde.*





## 25. Juli 2024

Es ist ein frischer Morgen, 14°C zeigt das Thermometer an. Ich fahre zum Bahnhof Steinerne Renne. Da die nächste Bahn (Ticket wäre durch das Deutschlandticket bezahlt) erst in einer reichlichen Stunde fährt, laufe ich gemütlich los. Im Wasserwerk verrichtet der alte Generator immer noch seinen Job und liefert aktuell 25 kW. Das ist heute sicher nicht viel, aber es hilft. Er könnte bis zu 60 kW liefern (der 2te noch mehr), aber dazu reicht das Wasser anscheinend nicht aus.



*Eine der beiden Pelton Turbinen, eine Bj. 1899, die andere 1958.*

Kontinuierlich, steil, aber nicht zu steil, geht es die Forststraße hinauf. Vorbei am gebohrten Stein treffe ich auf die Ruprechtsklippe. Diese nutze ich mal für eine kleine Pause. Die ist zwar nicht notwendig, aber die Sicht ist es mehr als Wert. Nach kurzem Weg ist dann die erste Stempelstelle für heute erreicht, der Ottofelsen. Für die meisten wird es nur eine Stempelstelle und/oder eine Felsnadel mit Aussicht sein, für mich ist er aus persönlichen Gründen ein bisschen mehr.



*Der Otto Fels, auch wenn es nicht so aussieht, man hat von oben eine fantastische Aussicht.*

Hier treffe ich auf einen älteren Herrn, schon Rentner wie er mir berichtet, der von Drei Annen aus gestartet ist.

Während ich Stempel und die Banditen füttere, geht er noch mal hoch die Aussicht genießen. Ich laufe schon mal langsam los, schau zum Brocken und in die jetzt relativ baumfreien Bereiche. Früher hat man hier fast die Hand vor Augen nicht gesehen hat mir eine gebürtige Brockenhexe (nach eigener Aussage!, aus Wernigerode) berichtet. Es dauert nicht lange und der ältere Herr hat mich wieder eingeholt und so laufen wir nun in einem angenehmen aber zügigen Schritt die Forststraße weiter, unterhalten uns etwas (er kennt sich sehr gut in der Gegend aus) und haben bald das Gasthaus Steinerne Renne erreicht. Nach dem Stempeln trennen sich unsere Wege. Er läuft wieder zurück nach Drei Annen, ich zurück zum Bahnhof.

Durch den Hinweis dass es ja zwei Wege dahin gibt bin ich rechts der Holtemme abgestiegen. Das geht zwar langsamer als auf der „Straße“ da es nur ein Pfad ist, aber dafür ist der Weg schöner.

So komme ich auch mal am Einlauf für das Wasserkraftwerk vorbei. Ab hier ist der Weg dann gut und ich komme zügig voran.





*links das Gasthaus/Pension Steinerne Renne, oben der Einlass für das Wasserkraftwerk unten beim Bahnhof*



Auf der Weiterfahrt sammle ich noch zwei einfache Stempel ein. Einer davon ist der leicht zu erreichende Galgenberg, DA/SA-077, der andere ist der Hohe Kleef, oberhalb von Rübeland.



Nachmittags treffe ich mich mit Tom, DN6DGA & Familie. Die Zeit ist zwar etwas knapp, aber eine kleine Runde wollen wir trotzdem machen. Es geht zu den Großen Sandhöhlen



des Heers. Nach einer kurzen Pause zum Stempeln und Kekse naschen (die kleinen Wanderer wollen ja motiviert werden ;-) führt uns Tom über die kleinen Sandhöhlen zur Regensteinmühle, ebenfalls eine Stempelstelle. Erklärungen zu dieser Wassermühle gibt es u.a. vor Ort. Leider reicht die Zeit nicht für einen Abstecher Großen Papenberg (DA/SA-106), aber Tom empfiehlt ihn sehr. Die Sicht soll gut sein, bis rüber zur Burg Regenstein. Leider liegt diese aber sicher etwas zu weit weg um mit aktiviert zu werden. Zum Abschluss unserer Runde gehen wir noch schnell den Stempel der Burg Regenstein einsammeln.

Für mich geht es weiter zum Übernachtungsplatz in Wernigerode. Zum Abend mache ich noch einen Spaziergang zum

Schloss und genieße die Aussicht auf die Stadt und den Brocken. Der Agnesberg (DA/SA-024) oberhalb der Burg soll später mal gestempelt werden. Es soll der letzter Stempel in dem 2ten Heft werden, wenn es dann irgendwann mal soweit ist.





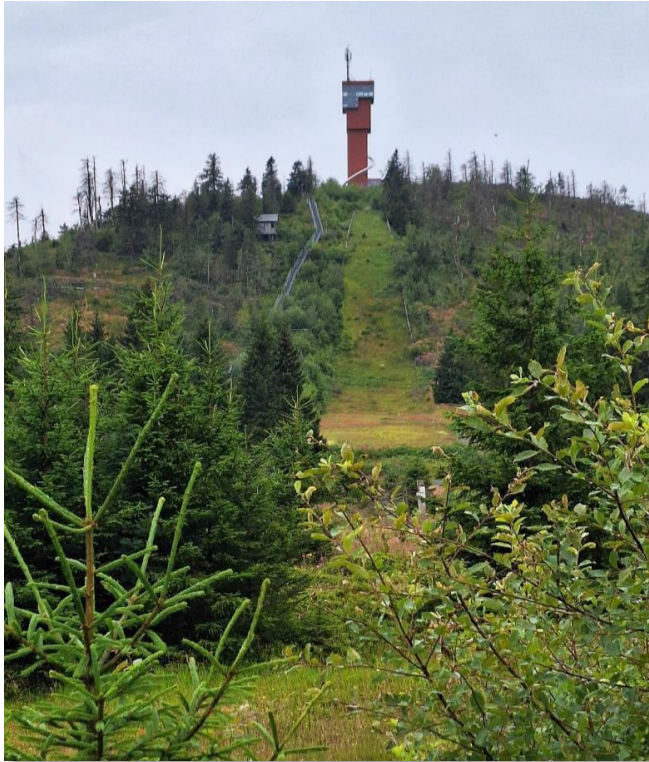


## 26.Juli 2024

Der Morgen ist wieder grau und das ein- oder andere Tröpfchen kommt schon von oben. Ich halte noch mal am Tierpark Christianental und laufe hinter, um am Gasthaus den Stempel einzusammeln.

Man kann das auch gut mit einer Runde über Schloss und Agnesberg verbinden, es ist nicht so weit. Der Tierpark ist Tor los, Kasse des Vertrauens sozusagen.

Ich rolle weiter Richtung Braunlage und biege zum Parkplatz am Hexenritt ab.



Gleich gegenüber ist die Stempelstelle Kaffeehorst, direkt an der ehemaligen Grenze. Jetzt ist es auch mehr Regen (muss sich ja lohnen), aber der Schirm reicht. Langsam aber kontinuierlich gehe ich bergauf. So um die 250-300 Hm müssen überwunden werden. Als ich vom Grenzweg zum Wurmberg abbiege sehe ich die Treppe... und bin froh das sie vor 3 Jahren, als ich das erste Mal hier war, im Nebel lag.

Wieder am Auto bezahle ich das Parkticket (bis 2h bin ich mit 2,50€ dabei), fahre die Vorräte auffüllen und dann Richtung Thüringen. By By Harz bis zum Herbst.

Das erste Ziel was ich mir ausgesucht habe ist der Sonnenstein. Nach einem kurzen, etwas steileren Anstieg (es gibt auch andere Wege), bin ich oben... und da stehen zwei Stempelkästen. Einer von den 430 aus Thüringen und eine Sonderstempelstelle der HWN. Eine GMA Nummer hat er noch nicht, aber ich denke er könnte unserem Bernd, DL2DXA gefallen, so schön im Sommer, in der Hitze ;-)





Einer der weiteren Stempel befindet sich auf dem Flinsberg (DA/TH-037), dem Mittelpunkt von Deutschland. Allerdings habe ich vor Ort keine Info gefunden mit welcher Methode dass ermittelt wurde.



## 27. Juli 2024

Der Morgen beginnt besser als gedacht. Die Wetter App hatte gestern Abend noch den ganzen Tag Regen vermeldet. Nun ist er in der Nacht schon durch (ich sollte mal über Oropax nachdenken). Es ist zwar feucht und die Sicht eingeschränkt, aber von oben trocken. So geht es wieder los mit dem Stempel sammeln. Heute waren zwar wieder schöne Aussichten dabei, aber weniger etwas für GMA geeignetes.

Einer der erhaltenen Grenztürme ist auch mit dabei. Dieser wird durch den Heimatverein Katharinenburg (?) als Museum betrieben.

Der Tagesabschluss sollte die Burg Normanstein und der Adolfsburg sein. Die Burg kann man problemlos anfahren und wenn man sich ein ruhiges Zeitfenster sucht oder oberhalb (1km Kreis) aufbaut kann man THB-090/DL-01384 vergeben.

Adolfsburg ist nicht wie ich erst dachte eine alte Burg oder ähnliches (zumindest habe ich keine Hinweistafel gefunden) sondern ein 387 m hoher Berg, ca. 1,3 km Luftlinie von der Burg Normanstein entfernt mit einer super Aussicht in das Werratal.

Der würde sich nach meiner Einschätzung super für GMA eignen. Warum er noch keine Nummer hat weiß ich nicht.

Eigentlich wollte ich jetzt wieder zur Übernachtungsstelle die ich auch schon letzte Nacht hatte, aber da liegt doch glatt der Hüftensberg mit Kloster, Kapelle und Wallfahrtskirche auf dem Weg und der Parkplatz eignet sich auch für eine Nacht. Der Berg hat keine Referenz und lohnt meines Erachtens auch nicht.



*Der Weg zur Adolfsburg*

Während ich nun im trockenen Auto sitze und mir einen schönen Abend mache (soweit möglich bei dem Wetter), ist Tom mit einem Freund noch unterwegs. Die Beiden sind gegen Mittag in Quedlinburg gestartet und gehen über die Sandhöhlen des Heers nach Wernigerode und weiter über die Steinerne Renne im strömenden Regen Richtung Brocken.





## 28. Juli 2024

Der Morgen sieht vielversprechend aus, die Sonne kämpft schon fleißig gegen die Wolken.

Tom und sein Wanderbuddy waren mittlerweile auf dem Brocken und sind nun auf dem Abstieg Richtung Drei Annen Hone. Zum Glück ohne Regen, dafür aber mit herrlichen Bildern zum Sonnenaufgang da oben. Das ist auch mal ein lohnendes Ziel.

Mein erstes Ziel für heute ist die Heuberghütte auf dem Heuberg. Noch hat dieser keine Nummer, aber bei der Aussicht wäre das zu überlegen.

Weiter geht es mit eher unspektakulären Stempeln im Tal, aber an sich schöne Stellen, wenn man an heißen Tagen Abkühlung sucht.

Die Stempelstelle #44 will natürlich auch eingesammelt werden, der Bahnhof Lengefeld unterm Stein. Hier kann man auf der alten Kanonenbahn Draisine fahren.

Eine weitere Runde bringt mich am Schlegelsberg vorbei. Der Weg führt über wunderschöne Wiesen und es war gut diesen Weg zu wählen. Hätte man es aber nicht an die Sitzgruppe geschrieben wäre ich nicht auf die Idee gekommen das dies ein Berg ist.



Weiter geht es auf Heldrastein DA/TH-040. Da ich den anderen Parkplatz auf der Karte nicht so recht gesehen habe, wähle ich den kurzen, steilen Aufstieg ...



Das war nicht ganz so optimal. Zum Funken kann man es sich auf der nach Norden freien Aussicht an der Abbruchkante gemütlich machen, mit fantastischer Sicht.

Dass es sich von dort gut funken lässt, hatte auch schon das MfS herausgefunden und einen Horchposten gebaut.







Nach der Wende wurde die Kuppel demontiert, der (Alu) Gittermast erhielt eine Wendeltreppe. Die Ausstichs Plattform wurde mit Holz verkleidet. So habe ich es trotz meiner Probleme mit der Höhe auch hoch geschafft. Die Aussicht ist fantastisch. Bei mehr Wind könnte ich mir vorstellen, dass er ein bisschen wackelt. Den Brocken in 84 km Entfernung habe ich nicht gesehen, aber dafür die Adolfsburg und die Burg Normanstein. Diese sehen von hier aus recht klein aus.



Horchposten



Die letzte Runde des Tages sollte mich eigentlich u.a. auf den Wisch führen. Von der Wisch-Höhe hat man auch einen fantastischen Blick. Bänke, Tisch, Schutzhütte und sogar einen "Aussichtsturm". Ich denke das würde sich auch für GMA lohnen.

*Links ein Eindruck vom Wisch*

Nun steuere ich den in Park4Night ausgesuchten Stellplatz an, um festzustellen dass ich am nächsten Tag u.a. ja genau hier hin wollte, um drei Stempel einzusammeln.

Na gut, dann mach ich halt noch einen Spaziergang, so um die 2.5 km.

Das war gut so, der PKW auf dem schön geraden Platz ist weg und ich bekomme meinen gewünschten Stellplatz und muss nicht die Keile verwenden.







Tom ist nun mittlerweile auch schon vor einer ganzen weile wieder gut zu Hause angekommen, nach 102 km.

## 29. Juli 2024

Der Morgen beginnt im Nebel..., aber das ist ein gutes Zeichen.

Der erste Haltepunkt ist für mich das Wildkatzendorf. Ich nehme den kurzen Wildkatzenschleichpfad, da an diesem die drei Stempel sind. Wer eine größere Runde dreht kann auch noch zum Aussichtsturm.



Eine weitere schöne, kleine Runde bringt mich u.a. zum „Tor zum Hain“.

Später lande ich an einem weiteren Mittelpunkt Deutschlands. anscheinend mit einer einfacheren Methode ermittelt.



Von den Vogelbergklippen, 430m hoch, Stempelstelle #423 hat man eine schöne Sicht. Diesmal sogar bis zum Brocken.



Von DA/TH-557 mit THB-192/DL01486 der Wöbelsburg, hat man nicht unbedingt die beste Sicht am Stempelkasten, aber er soll ja trotzdem ins Heft.

Abends ist dann für mich so langsam der Punkt des GAUs gekommen. Ich habe ja schon ein paar Tage den Eindruck das mein Handy im Empfang schwach wird und die Smartwatch zwar die Schritte ordentlich zählt aber anscheinend nicht mehr die Strecke dazu berechnen/tracken kann. Beides nur nervig. Aber nun wird auch die Zweitbatterie im Bus nicht mehr geladen, wahrscheinlich ist der Regler kaputt. Hier im Feld ist das leider schwer zu prüfen und überhaupt nicht zu beheben. Das bedeutet nun dass die Kühlbox nur noch kühlt, wenn der Motor vom Auto läuft. Jetzt muss ich ganz schnell den vielen Jogurt essen ...

Zu Hause zeigte sich dann dass es wirklich der Regler war. Nun ist ein neuer eingebaut und einer Reserve vorhanden.

- Teil 1, siehe SBK Nr.392 [2024]
- Teil 2, siehe SBK Nr.393 [2024]
- Teil 3, siehe SBK Nr.394
- Teil 5, siehe SBK Nr.399
- Teil 6, siehe SBK Nr.400

**Fortsetzung folgt ...**

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*